

# Marburger Zeitung.

Keiner Partei dienstbar.

Freies Wort jedem Deutschen.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:  
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.  
Mit Postversendung:  
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.  
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.  
Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4.  
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.  
Schluß für Einschaltungen:  
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.  
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 8.

Donnerstag, 18. Jänner 1912

51. Jahrgang.

## Bitter enttäuscht!

Keine Gebäudesteuerreform!

Marburg, 18. Jänner.

Die Herabsetzung der Hauszinssteuer wird in Österreich, wo die Hauszinssteuer weit höher ist als im ganzen sonstigen Europa, seit Jahrzehnten verlangt und bei allen Reichsratswahlen verpflichteten sich die Kandidaten, für die Herabsetzung dieser unerträglich hohen Steuer einzutreten, welche die Hausbesitzer und Mieter schwer belastet und die Wohnungen arg verteuert. Bereits hatten mehrere Finanzminister Zusagen abgegeben, die Gebäudesteuer einer Reform zu unterziehen — nun aber wurden diese Hoffnungen der Bevölkerung mit einem Schlage vernichtet! Im Subkomitee des parlamentarischen Steueraus Ausschusses erklärte am 15. d. der Regierungsvertreter Sektionschef Bared bei der Debatte über diesen Gegenstand nach einigen billigen Worten über die Reformbedürftigkeit der Gebäudesteuer, klipp und klar, daß sich hierbei der Staat keine finanzielle Opfer auferlegen könne, das heißt, er will seine Steuerentnahmen nicht durch Steuerherabsetzung schmälern. Diesen Standpunkt begründete der Sektionschef mit dem Hinweis auf die kürzlich beschlossenen Gesetze der Wohnungsreform. Er erklärte: „Die Regierung hat einerseits zugegeben, daß die Bestimmungen der letzten Gebäudesteuervorlage über die Errichtung eines Wohnungsfürsorgefonds selbständig in Wirksamkeit treten und daß hierfür 27 Millionen Kronen aus Staatsmitteln zur Verwendung gelangen, andererseits hat sie sich durch

die Steuerbegünstigungen für Neubauten finanziell in erheblicher Weise verpflichtet, weil die dauernde Ermäßigung des Steuerfußes für die neuen Häuser, wenn auch nicht in der ersten Zeit, so doch späterhin ein jährliche Mindereinnahme von mehreren Millionen Kronen zur Folge haben wird.“

Die Regierung erklärte also, im Widerspruch zu den Eröffnungen früherer Finanzminister, daß sie gar nicht daran denke, für die bereits bestehenden Häuser und deren Mieter eine Steuererleichterung durchzuführen! Für die neu zu erbauenden Häuser sollen in Zukunft verhältnismäßig geringfügige Steuerermäßigungen eintreten — darüber hinaus aber will die Regierung nunmehr in keinem Falle gehen und die große Ungerechtigkeit, die alle Besitzer und Mieter der gegenwärtig bestehenden Häuser belastet und drückt und die Wohnungspreise schmerzhaft steigert, soll auch weiterhin bleiben!

Was die Ermäßigung des Steuerfußes für die bestehenden Häuser und die Hausklassensteuerbefreiung für die in die zwei untersten Tarifklassen eingereichten Gebäude betrifft, gab Sektionschef Bared ebenfalls eine völlig ablehnende Antwort. Er führte aus, daß diese Maßnahmen aus staatsfinanziellen Gründen undurchführbar sind, denn die Klassensteuerbefreiung und Ermäßigung der Zinssteuer, wie sie nach der letzten Vorlage gedacht war, würde nach ihrer Durchführung einen Ausfall von dreißig Millionen zur Folge haben. Nicht einmal dann will die Regierung an die Herabsetzung der Gebäudesteuer denken, wenn ihr die im Parlament eingebrachten neuen Steuern bewilligt werden.

Die Hausbesitzerschaft, aber auch die Mieter-schaft wird mit nicht geringer Bestürzung diese Erklärung des Regierungsvertreter vernehmen. Jahrzehntlang hat man die Notwendigkeit, diese horrenden Steuer zu ermäßigen, wohl allgemein anerkannt. Mehrere Regierungen haben in wiederholten Vorlagen Reformvorschläge gemacht und heute soll eine Herabsetzung angeblich nicht zu verantworten sein! Die Reichsratsabgeordneten, insbesondere die Vertreter der hauszinssteuerpflichtigen Orte werden alles aufbieten müssen, um die Nachgiebigkeit der Regierung zu erzwingen, denn sonst wäre wahrlich unser ganzes Abgeordnetenhaus überflüssig und nur eine Bewilligungsmaschine für die Regierung. Die Beratung der neuen Steuervorlagen wird hiezu die beste Gelegenheit bieten.

## Steirischer Landtag.

Ein Abgang von 16½ Millionen Kronen; das erste nationale Zugeständnis an die Slovenischklerikalen.

Vorgestern trat der steiermärkische Landtag, der schon seit zwei Jahren durch die Obstruktion der 12 Mann hohen Slovenischklerikalen sich lähmen ließ, wieder zusammen. Es geschah nichts Außergewöhnliches, aber auch nichts „Obstruktivistisches“; es wurden lediglich Formalitäten erledigt. Nach den üblichen Ansprachen des Landeshauptmannes und des Statthalters folgte die Wahl der Schriftführer. Hierbei trat schon das erste nationale Zugeständnis der deutschnationalen Abgeordneten an die Slovenischklerikalen zutage. Zum erstenmale wurde ein slovenischer Schriftführer von den deutschen Abgeordneten gewählt und zwar der bekannte Mar-

## Frau Marie.

Original-Erzählung von Ida John-Arnstadt.

11

Nachdruck verboten.

„Ach, Sie sind noch aufgeregt von Ihrem Unfall her, arme Frau; nehmen Sie Ihre vom Berliner Arzt verschriebenen Tropfen, die werden Sie beruhigen... Sehen Sie doch; Ihre Kinderchen weinen und sehnen sich nach Brot und Obdach... Wie ist's, Ihr Kleinen? Soll Euch der Weihnachtsmann auch etwas bringen? Wollt Ihr ein warmes Bett und einen Lichterbaum?“

„Ja“, tönte es vierstimmig schüchtern zurück; doch die strenge Mutter wandte sich schier entsetzt nach den zitternden Kinder um. „Was versteht Ihr denn, Ihr armen Würmer, wie es einem Menschen zu Mute ist, der dasteht, wie ich. Gott wird uns nicht verlassen, auch wenn Ihr dies Jahr kein Bäumchen habt und die heilige Christnacht in einem einsamen Wartesaal bei Milch und Brot verlebt. Bitte, gnäd'ger Herr, öffnen Sie den Schlag, ich bring's nicht fertig mit den schwachen Händen.“

„Frau Boch, machen Sie mich nicht wild!“ antwortete der junge Mann in zornbelebendem Laut; „das Einzige, was ich für Sie tun kann, soll geschehen: ich gehe jetzt hinein an das Telephon und spreche mit meinem Vater; Sie werden indessen ruhig sitzen bleiben, während unser Kutscher den Wagen langsam auf und abfährt; in zehn Minuten bin ich wieder da... Fort, Heintz!“

„Ich danke Ihnen. Seien Sie nur nicht böse“, meinte Frau Marie jetzt beruhigt, lehnte den Kopf an die blauen Wogenpolster und schloß die Augen.

Sie hatte so viel erlebt in den letzten Tagen und als sie heute Morgen mit einem dumpfen Schmerzgefühl in Kopf und Gliedern erwacht war, hatte der Armenarzt mit noch einem Herrn an ihrem Lager gestanden. Ach — der andre war der Herr Arthur, der Sohn des Kommerzienrats und reichen Fabrikbesizers aus ihrem Heimatdorfe gewesen. Wie er hergekommen und was mit ihr vorgegangen war, darüber hatte sie sich ihren armen Kopf zermartert und sich endlich erinnert, daß das Martinle im Sterben gewesen war; doch das Kind lag jetzt neben ihr, lächelte sie an und streichelte ihr Gesicht mit den kalten, weißen abgezehrten Händchen.

Auch die andern Kinder waren vergnügt, hatten neue, warme Kleider an und Kuchenstücke in den Händen; sogar für sie selbst lag ein Anzug da, — Jacke und Rock, Mantel und Haube — und die Herren — der Doktor und der Kommerzienratssohn — hatten sie so herzlichst getröstet und ihr gesagt, daß sie von nun ab eine gesündere Wohnung und lohnende Arbeit haben werde und sie wollten sie mit den Kindern dahin bringen, wo beides zu finden sei, fern von Berlin; der Paul freilich könne nicht mit; der müsse bleiben; und dann hatte Emma die paar brauchbaren Wäsche- und Kleidungsstücke zusammenpacken und das andere — Tisch und Stuhl und Kochgeschirr — zu Nachbar Kleinstetters tragen müssen.

Und sie hatte keinen Widerstand mehr geleistet, sondern die so freundlich angebotenen Wohlthaten angenommen und sich in Begleitung des Herrn Arthur mit den Kindern nach dem Bahnhofe ausgegemaht, ohne zu fragen: „Wohin geht die Reise?“ denn ihr Wohltäter, der edle Kommerzienratssohn, hatte so freundlich gebeten, keine Frage zu tun; warum sollte sie ihn kränken? Freilich, daß die Fahrt so lange währen und hierher gehen könne, das hatte sie nicht vermutet, sonst wäre sie doch lieber geblieben, wo sie war, in Not und Elend; erst auf der allerletzten Station hatte sie bemerkt, wo sie sich befand.

Wie ruhig und geräuschlos der Landauer über den Schnee dahinglitt! In ihrer Jugend hatte sie es sich immer gewünscht, einmal in solch einem Wagen zu sitzen, und nun sie es erreicht hatte, konnte sie sich nicht freuen, denn wenn ihr die Herren auch aus der bittersten Not herausgeholfen und ihr und den Kindern heute sogar ein Bäumchen anzündeten, das Elend des Herzens, die Sehnde und die Sehnsucht nach den früheren Tagen, nach ihrem Martin und der verlorenen Tochter, konnten sie doch nicht auslöschen! Das brannte fort und fort, nicht tausend Weihnachtskerzen überstrahlten es.

Warum war sie nicht lieber gestorben?

Mit einem jähen Ruck hielt der Wagen und Herr Arthur trat an den Schlag: „Sie sollen Ihren Willen haben, Frau Boch, und morgen weiterfahren, vor Tagesanbruch, ehe eins aus dem

burger Gymnasialprofessor und Deutschenshasser Abg. Dr. Berstovschek! Bei der Überreichung slowenischer Anträge oder Interpellationen, welche dem Landtage mit Ausnahme der paar Antragsteller natürlich unverständlich sind, sowie vielleicht in so manchen anderen Dingen wird die nationale Technik des „Schriftführers“, nationalen Angreifers und Hehlers wirksam hervortreten. Darin liegt die Bedeutung dieses ersten zutage tretenden nationalen Zugeständnisses, welches die Abgeordneten der deutschen Volkspartei den Slowenischleritalen machten. Gewiß ist dieses nationale Zugeständnis mit Rücksicht auf die Arbeitsmöglichkeit des Landtages gemacht worden, nach welcher weite Bevölkerungsschichten dringend verlangen; aber der nationale und wirtschaftliche Feind will ja gar nicht arbeiten, er will die Notlage des Landes rücksichtslos zu nationalen Erpressungen benutzen und jeden solchen Erfolg betrachtet er nur als Vorstufe zum nächsten! Gott behüte uns vor den etwaigen weiteren Preisgebungen, die noch nicht bekannt sind!

Die nächste Sitzung findet morgen Freitag statt; inzwischen sollen weitere „Verhandlungen“ mit den Slowenischführern stattfinden. Gott behüte uns . . .

**Der Voranschlag.**

Der Voranschlag für 1912 weist in der ordentlichen Gebarung folgende Ziffern auf:

	Erfordernis	Abgang (-) Kronen	Überschuß (+) Kronen
Landesvertretung	104.400	—	104.400
Landesverwaltung	969.320	—	835.942
Polizei	640.057	—	405.007
Landeskultur	2.838.601	—	2.016.314
Bildungszwecke	14.923.409	—	7.439.749
Wohltätigkeits- und Sanitätszwecke	13.557.690	—	4.582.800
Vorspann	100	—	100
Aktiv- u. Passiv-Zinsen	1.527.641	—	807.843
Realitäten	1.385.819	+	148.058
Gefälle	650	+	449.166
Pensionsfond	531.437	—	—
Pensionsversicherungs-fond	25.240	—	—
Beiträge zu diesen Pensionsfonds	422.709	—	422.709
Kranken- und Alters-fond der Forstarb.	19.980	—	—
Feuerwehrfond	75.600	—	—
Für Raiffeisenkassen	12.840	—	12.840
Gewerbeförderungsfond	37.125	—	—
Beitrag zum Gewerbe-förderungsfond	30.000	—	30.000
Zusätzliches	10.000	—	9.900
<b>Summe</b>	<b>37.112.618</b>		<b>16.070.380</b>

In der ordentlichen Gebarung ergibt sich daher ein Abgang von über 16 Millionen Kronen.

Dorfe Sie sieht“, sagte er, „nur für die eine Nacht müssen Sie hier bleiben. Ist es recht, so?“

„Ach; aber gewiß, lieber, junger Herr, und ich danke Ihnen und dem Herrn Vater tausendmal.“

„Nun dann vorwärts! Auf Wiedersehen!“

Wieder rollte der Wagen dahin, diesmal schnell, als gelte es, auf die Minute am Ziele zu sein. Frau Marie grubelte nicht mehr, ruhig hörte sie den Kindern zu und beantwortete ihre Fragen; schlafend lag der kleine Martin an ihrem Herzen.

Plötzlich ging es eine bekannte Anhöhe hinauf, langsam rollten und knirschten die Räder im Schnee, rechts und links, tiefverschneit und mond-scheimübergossen, grüßte der Wald und „Mutterle, schau' doch! Schau doch nur dort!“ jubelten und schrien die Kinder durcheinander. Ihr selbst schien das Herz still zu stehen; kein Laut kam über ihre zuckenden Lippen; aber ein Zittern ging durch ihren Körper, daß es sogar das schlafende Kind auf ihrem Arme verspürte und die übergroßen Augen erschrocken aufschlug. Hell erleuchtet schimmerten die drei Fenster ihres einst so jäh verlassenen Häuschens herüber; vor der Tür standen zwei Tannen und vier, fünf Personen, die mit weißen Tüchern zu ihr herwinkten und grüßten; es waren die Herrschaften aus der Fabrik, der Kommerzienrat mit Frau und Töchtern und der Herr Arthur öffnete den Wagenschlag und half ihnen allen heraus, ohne ein Wort zu reden. Scherz feierlich kamen die Andern heran, bewillkommten sie freundlich und schäfernten mit den Kindern und baten: „Kommen Sie herein, Frau Marie!“ (Schluß folgt.)

Außerordentliche Gebarung: Das Erfordernis 598.885 K., die Bedeckung 203.411 K. Der gesamte Abgang, der durch die Landesumlagen gedeckt werden muß, beträgt daher fast 16 1/2 Millionen Kronen. Dazu reichen die gegenwärtigen Umlagen nicht aus und es wird daher eine bedeutende Erhöhung derselben eintreten müssen; die Erhöhung der Lehrergehälter, welche nach dem Vorschlag des Landesauschusses eine Mehrbelastung von 1.477.000 K. mit sich bringt, ist aber dabei noch gar nicht in Rechnung gezogen.

Zur Fortführung der Landesgeschäfte, welche infolge der Obstruktion keine ausreichende finanzielle Grundlage mehr hatten, hat der Landesrat bereits 2 1/4 Millionen Kronen bei der Eskomptebank, 1 1/2 Millionen Kronen beim Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften Schulden gemacht und gegen 2 Millionen Kronen vom 12 Millionen Kronen-Anlehen abgehoben.

**Vorlagen.**

Eine große Anzahl von Vorlagen liegt dem Landtage vor. Darunter befinden sich: Ein Gesetzesentwurf über die Befreiung der in der Stadt Marburg ausgeführten Bauten von der Entziehung der Gemeindeumlagen auf die Hauszinssteuer, Ansuchen der Gemeinde Laufen um Bewilligung zur Einhebung von Bauxoten, Ansuchen um Trennung der Ortsgemeinde St. Jakob W.-B., Petition der Marktgemeinde Mahrenberg um eine Landessubvention für den Bau einer Wasserleitung, Ansuchen um Förderung des Bahnbauwes Luttenberg-Friedau, Gewährung einer Subvention für den Bau von Brücken über die Drau in der Gemeinde Freßen und bei Ober-Täubling an der Marburg-St. Martin Bezirksamtsstraße, Berichte des Landesauschusses über die Errichtung von Bürgerschulen in Marburg, Trisail (!), St. Georgen a. d. Südbahn (!) und Sachsenfeld (!), Errichtung einer Landes-Rebenmusteranlage im Gerichtsbezirk Schönstein u. s. w.

**Politische Umschau.**

**Dr. Schlindra — Landeshauptmann!**

Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Doktor Schuster sich, der den Beinamen Dr. Schlindra trägt, ist zum Landeshauptmann von Krain ernannt worden, wird jedoch sein Reichsratsmandat behalten. Das Amt eines Landeshauptmannes soll ihm wohl die Staffeln zu noch höherem Ruhme bedeuten!

**Parteitag der deutschen Arbeiterpartei.**

Am 2., 3. und 4. Feber findet in Wien 7, Mariabilferstraße 56, Gastwirtschaft Zum grünen Baum, der Reichsparteitag der deutschen Arbeiterpartei für Österreich statt.

**Die deutschen Reichstagswahlen.**

Die Wahlergebnisse der Hauptwahl, über welche wir bereits kurz berichteten, sind folgende: Gewählt sind 212 Abgeordnete; 185 Stichwahlen sind notwendig. Die Wahl brachte wohl eine Verschiebung, aber nicht den erwarteten Ruck nach links. Den Vorteil hatte die Sozialdemokratie, sie behauptete 35 Sitze und gewann neu hinzu 29, so daß sie mit 64 Mandaten ihre Stärke im alten Reichstage um 11 überschritten hat. Dabei läßt sich nicht sagen, wie sie bei den 121 Stichwahlen, an denen sie beteiligt ist, abschneiden wird. Die Freisinnigen haben nicht gut abgeschnitten. Im ersten Wahlgange haben sie überhaupt noch kein Mandat erkämpft, verloren haben sie bisher schon 12, zu meist an die Sozialdemokraten. Sie sind an 53 Stichwahlen beteiligt, von denen vielleicht 30 als aussichtsreich bezeichnet werden können. In keinem Falle werden sie ihre alte Stärke von 51 Mann erreichen. Etwas besser steht es mit den Nationalliberalen, die 4 Mandate verloren haben. Sie sind an 64 Stichwahlen beteiligt. Am Schlusse der letzten Tagung zählten sie 51 Sitze. Das Zentrum, das im Jahre 1907 im ersten Wahlgange 89 Mandate erzielt hat, hat diese Ziffer auch jetzt mit 83 beinahe erreicht. Einen Gewinn hat es bisher nicht zu verzeichnen, dagegen einige Verluste. Die Konservativen hatten vor fünf Jahren im ersten Wahlgange 31 Mandate und am Schlusse der Tagung 28; davon haben sie jetzt im ersten Wahlgange 27 Mandate behauptet und 4 verloren. Sie sind an 42 Stichwahlen beteiligt. Die Freikonservativen behaupteten von 25 Mandaten bisher 5 und verlieren bisher 5 Sitze. Sie sind an 17 Stichwahlen beteiligt. Die Polen hatten 20 Sitze und eroberten bis jetzt nur 15.

Die Parteien vor und nach der Wahl. Die Ergebnisse des Haupt-Wahltages sind:

	Zahl der Mandate	Bisher	Gewählt	Stichw.
Konservative	58	27	43	
Reichspartei	25	5	13	
Deutsche Reformpartei	2	0	4	
Wirtschaftliche Vereinigung	18	4	14	
Zentrum	103	83	37	
Polen	20	14	10	
Nationalliberale	51	4	64	
Fortschrittliche Volkspartei	49	0	62	
Sozialdemokraten	53	64	120	
Wilde (Ersässer, Dänen etc.)	17	4	10	

**Eigenberichte.**

**St. Egidii W.-B., 17. Jänner.** (Hauptversammlung der Landwirtschaftlichen Filiale.) Die Filiale St. Egidii der Landwirtschaftsgesellschaft hält am Sonntag den 4. Feber um halb 3 Uhr nachmittags im Gasthause des Herrn Karl Scholl in Strichowetz ihre diesjährige Hauptversammlung ab. Auf der Tagesordnung befinden sich: Tätigkeits- und Kassabericht für 1911. Vortrag des Herrn I. K. Bezirksstierarztes A. König aus Marburg über erste Hilfeleistung bei Tierkrankheiten. Wahl der Delegierten und Ersatzmänner. Anträge für die 89. allgemeine Versammlung der I. K. steierm. Landwirtschaftsgesellschaft in Graz (die Anträge sind schriftlich mit kurzer Begründung bis längstens 25 d. bei der Filialvorstehung einzubringen). Einzahlung der Mitgliedsbeiträge und Aufnahme neuer Mitglieder. Entgegennahme der Bestellungen auf den Landwirtschaftskalender für 1913. Freie Anträge.

**St. Leonhard W.-B., 15. Jänner.** (Sebastian-Viehmarkt.) Der auf den 20. Jänner d. J. fallende Sebastian-Viehmarkt wird an diesem Tage unter von der Bezirkshauptmannschaft Marburg am 8. Mai 1911, Z. 17509, angeführten Bedingungen hier abgehalten werden.

**Witschein, 17. Jänner.** (Südmärkerversammlung.) Wie schon gemeldet, findet am 21. d. M. mit dem Beginne um halb 3 Uhr nachmittags in Josef Mayers Gasthaus die Jahres- und Hauptversammlung der hiesigen Südmärk-ortsgruppe statt. Die Ortsgruppenleitung gibt hiemit den Mitgliedern, sowie allen deutschen Gesinnungsgegnern bekannt, daß zu der Versammlung Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter und Obmann des Vereines „Südmärk“ Heinrich Wastian erscheinen wird und bittet, die deutschgesinnte Bevölkerung möge sich an der Versammlung recht zahlreich beteiligen.

**Robitsch-Sauerbrunn, 16. Jänner.** (Eine tolle Geschichte.) Unser Pascha scheint in seiner Wut blind geworden zu sein. Wir haben in einer Ihrer letzten Nummern über die famose Wahl der Delegierten für die Bezirkskrankenkassen berichtet. Dr. Mulli hat sich als Delegierter wählen lassen, ohne selbst Mitglied der Bezirkskrankenkasse zu sein. Wir schwiegen. Nun wurde es zur Tatsache, daß er in seiner Sucht populär zu werden, sich selbst durch seine blinden und kommandierten Anhänger zum Obmann der Bezirkskrankenkasse Robitsch wählen ließ! Also ist jetzt ein Mann Obmann der Bezirkskrankenkasse, der nicht einmal Mitglied derselben ist. Es ist nun gerade schon zu toll, was man in unserem Sauerbrunn unter der Leitung des Herrn Mulli erlebt! Wir haben gegen die Wahl natürlich die Berufung eingelegt und werden darüber noch mehreres berichten. Für heute genug zur Erbauung der werten Leser.

**Gonobitz, 16. Jänner.** (Ein unnatürlicher Sohn.) Am 12. Jänner entstand zwischen Stephan Lozok und seinem Vater Franz Lozok in der Umgebung Gonobitz ein Streit, in dessen Verlauf sich der Sohn wie ein Wütender auf den Vater stürzte und ihm mit einem Stein den Kopf bearbeitete. Der Vater erlitt schwere Verletzungen. Da der zweite Sohn Josef seinem Vater zu Hilfe kommen wollte, wurde er gleichfalls von seinem Bruder mehrfach verletzt. Erst herbeigekommenen Nachbarn gelang es, den Wüterich zu bändigen. Gegen Stephan Lozok wurde die Anzeige erstattet.

**Bad Neuhaus, 16. Jänner.** (Revolverattentat.) In der Nacht auf heute wurde nach vorhergegangenem Wortwechsel auf die Pächterin des Hotels Styria (früher Hotel Union) Frau Marie Wregg aus Eferstucht ein Revolverattentat verübt. Glücklicherweise entkam die Frau dem

Kasenden dadurch, daß sie sich aus den Gasföhlaltäten hinaus auf die Straße flüchtete und dadurch der tödlichen Kugel entging.

**Wies, 16. Jänner.** (Lehrerverein Deutschlandsberg-Gibiswald.) Der Amtssitz der Leitung des Lehrervereines Deutschlandsberg-Gibiswald wurde nunmehr nach Wies verlegt. Obmann ist Oberlehrer F. Sackl, Schriftführer und Zahlmeister Lehrer M. Ušner.

**Kann, 15. Jänner.** (Der Tod im Walde.) Der Besitzersohn Josef Hoško war im Walde der Herrschaft Kann mit Holzfällen beschäftigt. Hierbei geriet er unter einen fallenden Baum, wodurch ihm der Brustkorb eingedrückt wurde; er war sofort tot.

## Wind-Feistriger Nachrichten.

**Kränzchen des Verschönerungsvereines.** Am verfloffenen Samstag fand im Sparkassensaale das Verschönerungsvereines-Kränzchen statt, welche Unterhaltung würdig ihren Vorfahren in diesem herrlich geschmückten Saale folgte. Es war eine recht angenehme und vornehme Unterhaltung und bis zur frühen Morgenstunde wurde nach den Klängen der Pettau Stadtkapelle getanzt. Ein wunderschönes Bild bot sich dem Besucher; besonders müssen die schönen Kostüme, wie Japanerin, Türkin, Holländerin usw., hervorgehoben werden. Zu unserem Leidwesen erschienen die angelegten Tripolitaner und Italiener nicht, da allerlei dazwischen kam. Hoffen wir, am Faschingsdienstag die Truppe bei Mutter Vimauschegg schauen zu können. Der Verein kann mit dem Erfolge in jeder Beziehung zufrieden sein. Die Tänze leiteten in todeloher Weise die Herren Wortschirsha und Peholt; um die Ausschmückung des Saales machte sich Herr Wolland verdient. Für gutes Getränk und einen guten Imbiß sorgte wie immer aufs beste Mutter Vimauschegg.

**Unteroffiziers-Kränzchen.** Donnerstag den 14. Februar findet im Sparkassensaale ein Unteroffiziers-Kränzchen mit Militärmusik statt; der Festausschuß arbeitet schon heute, um den Besuchern das möglichste zu bieten.

**Ein Preis-Wurstessen.** Donnerstag den 18. Jänner findet in Frau Bruck's Gasthaus — Nr. 113 — ein großes Preis-Wurstessen statt; jedermann kann sich daran beteiligen. Für Belustigungen ist bestens gesorgt.

**Sand streuen!** Den Hausbesitzern sei hie mit wiederum die gesetzliche Bestimmung in Erinnerung gebracht, nach welcher sie verpflichtet sind, die Bürgersteige vor ihren Häusern schneefrei zu halten, beziehungsweise bei Glatteis Sand zu streuen. Für jeden, durch Nichtstreuen entstandenen Unfall können sie haftbar gemacht werden. Also aufstreuen!

**Die deutsche Schule und der Kindergarten** bleiben wegen der hier in der Stadt noch herrschenden Masernepidemie noch bis kommenden Montag gesperrt.

## Leibnitzer Nachrichten.

**Vom Gewerbeverein.** Der Vollausschuß des Vereines hielt Sonntag den 14. Jänner im Gewerbevereins Hause in Leibnitz, Schulgasse 1 unter dem Vorsitze des ersten Obmannstellvertreters Herrn Fr. Sailer die erste Jahressitzung für 1912 ab. Obmann E. Fehler erstattete zwei umfassende Berichte über das abgelaufene Kalenderjahr. Er erörterte die notwendig gewordenen und erfolgreichen Arbeiten der Vereinsleitung, ferner die durchgeführten Wahlaktionen für die Steuerkommissionen und für die Handelskammer, ferner über die Tätigkeit des Hausverwaltungsausschusses und über den Stand der Vereinspresse, der Mittelsteirischen Gewerbezeitung. Die Berichte wurden zur Kenntnis genommen und namens des Vollausschusses dem Obmann der herzlichste Dank für seine aufopfernde Tätigkeit zum Ausdruck gebracht. Im weiteren Verlaufe der Beratungen wurden u. a. die Reichs-Biersteuer in Verhandlung gezogen und auch gegen die Signiergebühr für Stückgut auf den Bahnen Stellung genommen. Für dieses Jahr werden über Antrag den Verein besonders die Arbeitgeberorganisation und die Vorarbeiten zur Errichtung eines Alters- und Erholungsheimes für Gewerbetreibende beschließen. Schließlich wurden noch verschiedene Angelegenheiten durchberaten und hierauf die Sitzung unter den besten Wünschen für ein arbeitsreiches Jahr geschlossen.

## Marburger Nachrichten.

**Trauungen.** Am 15. Jänner wurde in der Stadtpfarrkirche zu Friedau Fräulein Mizi Bauer, Tochter des Gasthofbesizers Herrn Markus Bauer, mit Herrn Erwin Bennigerholz, Advokaturkandidaten in Friedau, getraut. Zeitsände waren die Herren Dr. Hans Bennigerholz, Distriktsarzt in St. Egid, und Anton Grejan, Steuerverwalter i. R., in Friedau. — Wie man uns aus Fiume schreibt, wurde am 14. Jänner in Terzatto bei Fiume Herr Franz Paulitsch, Leiter einer Großfirma in Fiume, mit Fräulein Mathilde Beck aus Neubegg in Krain getraut. Als Trauzeugen fungierten die Herren Wachinspektor M. Talez und Kaufmann A. Venatti in Fiume.

**Der Gymnasial-Unterstützungsverein,** ein Verein mit Sitzungen und einem gewählten Ausschuß, hielt am 14. Jänner im Konferenzzimmer des hiesigen Gymnasiums seine das verfloffene Geschäftsjahr betreffende Vollversammlung ab. Den Vorsitz führte der statutenmäßige Obmann des Vereines, der Gymnasialdirektor, diesmal Herr Doktor Josef Tominssek. Dieser begrüßte auf das freundlichste die Anwesenden, sprach die Erwartung aus, es werde bei der nächsten Vollversammlung wohl auch die diesmal vermehrte Beteiligung der außerhalb der Schule stehenden Mitglieder zu verzeichnen sein, indem die Leitung des Vereines, wie es ihre Pflicht ist, die Vereinsmitglieder auch auf die ihnen satzungsgemäß zustehenden Rechte aufmerksam machen wird. Es biete sich hier die seltene Gelegenheit, im Rahmen eines Vereines die Schulkreise in fördernder Verbindung mit dem außerhalb stehenden jugendfreundlichen Publikum auf dem Boden weiltätiger Hilfe einträchtig wirken zu lassen. Bei den Neuwahlen in den Vereinsausschuß wurden durch Zuruf gewählt die Herren: Domprobst und Prälat Karl Hribovschek, k. k. Gymn.-Prof. Dr. Josef Schorn, Oberlandesgerichtsrat Anton Liebisch, Domdechant Dr. Johann Malakar; Rechnungsprüfer: k. k. Gymn.-Prof. Karl Zahlbruckner und Dr. Adolf Pecovnik; Protokollsprüfer k. k. Gymn.-Prof. Dr. Anton Medved; Protokollführer Prof. J. L. Kociper; Bibliothekar k. k. Gymn.-Prof. Alfred Finkl. Die Obmannstelle nimmt der Gymnasialdirektor satzungsgemäß ohne Wahl ein. Hierauf erstattete der Obmann Dr. Tominssek den Tätigkeitsbericht für das vergangene Jahr. Die Tätigkeit des Vereines erstreckt sich hauptsächlich auf die Beteiligung der Schüler mit Lehrbüchern. Die Vereinsbücherei zählt 959 Bücher, die nahezu alle an arme Schüler ausgeliehen sind. Dem Vereinsbüchereiwart Prof. Alfred Finkl wird für seine Mühewaltung von der Versammlung der besondere Dank ausgesprochen. Der Verwaltung des Vereines untersteht weiters ein Freitischinstitut, das an rund 100 Schüler freie Kost an 1 bis 2 Tagen in der Woche verteilt hat. Der Ausschuß verwaltet weiters das Vereinsvermögen und sucht es durch Werbung neuer Mitglieder zu vergrößern. Der Verein zählte im Berichtsjahre 66 wirkliche Mitglieder, das heißt solche, die mindestens vier Kronen besteuern, und 18 Wohlthäter; Beiträge werden auch bei den Schülern selbst gesammelt. — Der Obmann legte auch den Kassabericht vor. Der Verein besitzt ein Stammkapital von 9600 Kronen, das in Wertpapieren fruchtbringend angelegt ist; die Wertpapiere wurden über Beschluß der letzten Vollversammlung in der Österr.-ungar. Bank deponiert. Abgesehen von den Zinsen dieses Stammkapitals erwachsen dem Verein Einnahmen durch die Beiträge der Mitglieder. Ohne auf die detaillierten Ziffern einzugehen, sei hier bemerkt, daß der Verein derzeit über eine Summe von rund 3000 Kr. zu Gunsten des Jahres 1912 verfügt. Die erstatteten Berichte wurden ohne Widerrede zur Kenntnis genommen. Hierauf ernannte die Versammlung einstimmig Sr. Erzellenz den Herrn Fürstbischof Dr. Michael Rapotnik für seine vieljährige reiche Unterstützung des Vereines zum Ehrenmitglied desselben. Weiterhin wurde beschlossen, die Sammlung von Beiträgen und die Werbung von Mitgliedern mit allem Eifer zu betreiben und sich mit Bittgesuchen an verschiedene Korporationen zu wenden, namentlich aber das gesammelte Geld, statt es in der Kassa zu bergen, lieber seinem wohlthätigen Zweck zuzuführen. So wird das Programm u. a. dahin erweitert werden, daß man mit der Vergebung der Freitischentelle frühzeitiger beginnen wird, hauptsächlich aber dadurch, daß armen und würdigen Schülern von nun an auch Kleidungsstücke beschafft werden. Mit der letzteren Aktion soll

sofort begonnen werden. Mit herzlichem Dank an die Versammelten und mit der Bitte, in der Fürsorge für die bedürftige Jugend nicht zu erlahmen, schloß der Vorsitzende die Versammlung, deren Verlauf sich sehr anregend gestaltet hatte. — m —

**Juristenvereinskränzchen Graz 1912.** Man schreibt uns aus Graz: Am 15. Feber veranstaltet der Deutsche akademische Juristenverein in Graz in den Räumen des Grazer Schauspielhauses (Redoutensäle) ein im vornehmsten Stile gehaltenes Kränzchen, welches einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht, da sich für dasselbe in den ersten Kreisen, speziell in der Juristenwelt, reges Interesse kundgibt. Familien, die Einladungen wünschen, werden ersucht, ihre Adressen möglichst bald dem Juristenvereinskränzchen-Ausschuß (Universität) mitzuteilen, da Einladungen nur in beschränkter Zahl ausgegeben werden.

**Marburger Turnverein.** Samstag den 20. Jänner ist Kneipe nach dem Turnen. Ort: Wagnerflüßel, Restauration Götz. Beginn 9 Uhr. Zahlreicher Besuch dringendst gewünscht.

**Der Verein zur Unterstützung der deutschen Volksschule in Bobsch** hielt am 14. d. in Herrn Kofkos Gasthaus seine diesjährige Hauptversammlung ab. Obmann Herr Oberlehrer Seidler berichtete über die Tätigkeit des Vereines. Aus der Neuwahl gingen folgende Herren hervor: Obmann Michael Worsche, Stellvertreter Franz Fischer, Kassier Franz Schwertner, Schriftführer Gustav Efferl, Stellvertreter Max Zerausch. Als Ausschüsse ohne Amt die Herren Kontschan, Schabl, Wreznig und Birsa.

**Die Kunst des Malers Anselm Feuerbach.** Von dem Maler Anselm Feuerbach, dem seine Mitwelt mit bitterem Undanke begegnete, besitzt die deutsche Literatur eine tief ergreifende Schilderung des eigenen Lebens: sie heißt „Ein Vermächtnis“ und enthält die wunderbaren Wege künstlerischen Schaffens nicht minder als das schmerzhaftste Ringen um die Anerkennung der Zeitgenossen. Erst unsere Tage, durch ein Menschenalter vom Tode des Künstlers getrennt, fanden und finden die Wege zu der Kunst des Meisters und sorgen durch Wort und Bild für ihren Ruhm und ihr Verständnis. Gestützt auf das „Vermächtnis“ und die eben erscheinenden Briefe des Künstlers an seine Stiefmutter Henriette, einer der edelsten Frauen, wird Herr Dr. Walter von Semetkovski aus Graz einen Lichtbildervortrag über Feuerbach halten, der vom Verein Frauenhilfe zu wohlthätigen Zwecken veranstaltet, morgen Freitag den 19. Jänner um 8 Uhr abends im unteren Kasinoaal stattfindet.

**Reichsbund deutscher Eisenbahner.** Die Ortsgruppe Marburg hält am 20. Jänner um halb 7 Uhr abends in ihrem Vereinsheim, Hotel Fuchs, Edmund Schmidgasse, ihre Jahresversammlung ab. Die Mitglieder werden ersucht, vollzählig zu erscheinen, da von der Hauptleitung der erste Obmann, Herr Ertel, erscheinen wird.

**Kinderfest.** Der Verein Frauenhilfe veranstaltet am 11. Februar l. J. in den Kasinoäumen ein allgemeines Kinderfest. Die Absichten des Vereines gehen bei diesem Feste über das übliche Format solcher Veranstaltungen hinaus. Es soll keine Kinderschauausstellung, sondern ein wahres, herzerquickendes Freudenfest der Kleinen werden. Daher wendet sich der Ausschuß mit seiner Einladung nicht nur an die Mitglieder, sondern an die breite Öffentlichkeit. Eine Kindertombola, bei der jedes Kind gewinnt, ergötzliche Spiele, Reigen und vielerlei Überraschungen werden den Kindern geboten werden. Der Verein sieht von einem Reinertragnis des Festes ab und hat — lediglich zur Deckung der Reizekosten — nur für die Erwachsenen eine bescheidene Eintrittsgebühr festgestellt, während für die Kinder nichts zu entrichten ist. Auch sollen den Eltern keine Auslagen für Kostüme und dgl. gemacht werden. Spenden für die Kindertombola mögen im Geschäft Michelitsch abgegeben werden.

**Freie Tabak-Trafik.** Die Tabaktrafik in Böllschach Nr. 22, letztjähriges Ertragnis 317 K. 60 H. gelangt im Konkurrenzwege zur Besetzung. Vorschrittsgemäß ausgefertigte Offerte bis 5. Feber 1912, 10 Uhr vorm., an die k. k. Finanz-Direktion in Marburg.

**Eduard Eichler.** Bei dem morgen Freitag im Kasinopeisesaale stattfindenden Schülerübungsabend wird der akademische Meister der Tanzkunst Herr Eichler auch eine neue reizende Komposition, „Spanischer Walzer“, mit den Schülern einüben.

**Der deutsche Lehrerverein Umgebung Marburg** führte in seiner letzten Versammlung, welche, wie wir bereits berichtet, ebenfalls dem Austritt aus allen Vereinen zustimmte, auch die Neuwahlen durch. Gewählt wurden: Obmann Grillez, Stellvertreter Hausmann, Schriftführer Omerju, Stellvertreter Fallent, Säckelwart Frl. Sieberer; Ausschüsse ohne Amt: Frl. Juritsch und Herr Rupprieh.

**Wohltätigkeits-Postkränzchen.** Der Pensions-Unterstützungsverein der k. k. Post- und Telegraphenbediensteten der Dienerkategorie in Marburg veranstaltete am Samstag den 3. Feber in den unteren Kasinoräumen unter dem Protektorat des k. k. Oberpostverwalters Herrn Theodor N e n d l ein Wohltätigkeitskränzchen. Musik: Südbahnwerkstättenkapelle. Beginn 8 Uhr abends.

**Dienerchaftskränzchen.** Am Freitag den 2. Feber findet in der Gambriushalle ein Dienerchaftskränzchen statt. Musik: Kapelle Fesler; Beginn 8 Uhr.

**Zum Austritt der Lehrer aus den Vereinen.** Der deutsche Lehrerverein Pottau-Friedau beschloß einstimmig, aus den nationalen Vereinen nicht auszutreten.

**Hausball im Kreuzhofe.** Am Samstag den 20. Jänner veranstaltet Herr Restaurateur Musger in den Kreuzhofräumen einen Hausball. Beginn 8 Uhr. Eintritt 60 Heller.

**Faschingsunterhaltungen.** Am 20. Jänner findet im Gasthause Zum Stern in der Käntnerstraße ein Arbeiter-Hausball statt. — Am 27. Jänner wird im Gasthause Meichenitsch in Brunnendorf ein Jägerkränzchen abgehalten. — Am 28. Jänner findet in Pilsch's Gasthaus in Mahrenberg ein Arbeiterkränzchen und am gleichen Tage im Gasthause Wratichko in St. Georgen a. d. B. ein Bauernball statt. — In der Gambriushalle wird am 2. Februar ein Dienerchaftskränzchen abgehalten. Beginn 8 Uhr. Eintritt 60 Heller. — In Kramberg's Gastwirtschaft Zur Tafelne findet am 3. Februar ein Hausball statt Beginn 8 Uhr. Eintritt 40 H. Am gleichen Tage veranstalten die Oberbauarbeiter einen Ball im Gasthause Puntigamer Berchalle (Mühlgasse). Anfang 7 Uhr. Eintritt 30 Heller.

**Ringwall Postella.** Die Grabungsergebnisse des Jahres 1911 wurden von Oberleutnant d. R. S ch l o s s e r in zwei Schaukästen systematisch geordnet und sind von Sonntag den 21. d an im Marburger Museum allgemein zugänglich. An diesem Tage, 10 Uhr vorm., findet ein Führungsvortrag statt. Die Postellafammlung umfaßt folgende Abteilungen: Orientierende Sammlung; Wallburdforschung; Podium Grabungsstelle LXXIII; Podium G.-St. XIX; Tempel und Opfergrube. Von den übrigen Forschungsergebnissen sind vertreten: Hügelgräbergruppe Hausampacher-Rötsch; Tumuli-gruppe bei der vulgo Habalutkeusche; Ringwall bei Lembach und Starigrad am Bachern. Über sämtliche Forschungsbörslichkeiten erscheinen im Laufe des Jahres 1912 Veröffentlichungen.

**Gründung eines Turnvereines in Brunnendorf.** In Brunnendorf fand die Gründung eines neuen Turnvereines statt, der den Titel „Deutschböhmischer Turnverein „Körner“ trägt. Die Wahl in den Turnrat hatte folgendes Ergebnis: Sprecher Südbahnbeamter Franz Bugschitz, Turnwart Südbahnassistent Friedrich Bänderhofer, Schriftwart Heinrich Zollneritsch, Säckelwart Karl Maier, Zeugwart Valentin Bolander, Kneipwart K. Maier, Dietwart Südbahnbeamtenassistent Karl Kofz, Beiräte die Herren Mayer und Dr. Juritsch.

**Vom Theater.** Infolge mehrfacher Erkrankungen im Personal kann die Erstaufführung der Weinbergerischen Operettenneuheit, die einer besonders sorgfältigen Einstudierung bedarf, heute nicht stattfinden. Es kommt statt dessen bei gewöhnlichen Preisen das beliebte Zugstück Frau Gretel zur Aufführung. Die Romantische Frau wird am Samstag gegeben. Es sei nochmals ausdrücklich betont, daß das Werk musikalisch überaus wertvoll ist und eine ganze Reihe wirkungsvoller Nummern enthält. Am Sonntag Nachmittag wird die Operette Die geschiedene Frau wiederholt. Der Sonntag Abend bringt unter dem Titel „Etwas zum Lachen“ die Aufführung des urkomischen Schwanks Ein toller Einfall mit einer großen Gesangs- und Balletteinlage, sowie eine Wiederholung der drahtischen Parodie-Oper Eward und Kunigunde, die am Silvesterabend wahre Lachstürme bei dem animierten Publikum entfesselte. In nächster Zeit stehen einige interessante Gastspiele in Aussicht. Der Grazer

Operettentenor Rätelberger, der bis vor kurzem noch als aktiver Offizier tätig war, wird sich in Zigeunerliebe dem hiesigen Publikum vorstellen; außerdem ist ein Vertrag mit dem bekannten Tenor Karl Streitmann abgeschlossen, der in einigen seiner Glanzpartieen auftreten wird. Herr Streitmann hat einen ganz bedeutenden Namen als gastierender Künstler und ist ein bevorzugter Liebling des Wiener Publikums. Er ist dort ständiger Gast an allen hervorragenden Operettenbühnen.

**Bioskop-Theater.** Es sei aufmerksam gemacht, daß das gegenwärtige, wirklich prachtvolle Riesenspektakel mit den zehn Schlager-Nummern nur mehr heute und morgen, Freitag, jedesmal um 8 Uhr, zu sehen ist; kein Freund lebender Bilder in höchster Vollendung sollte diese Serie unbeachtet lassen. Ab Samstag kommt unter andern der neueste Welterschlager „Der Rächer seiner Ehre“, ein dreitägiges Riesenspektakel, zur Vorführung, über welches noch berichtet wird.

**Das geplante Marburger Elektrizitätswerk.** Bürgermeister Dr. Schmiderer und Gemeinderat Dr. Drosel werden sich morgen zum k. k. Statthalter Grafen Clary und Aldringen begeben, um mit ihm wegen des geplanten städtischen Elektrizitätswerkes an der Drau Rücksprache zu pflegen. Das k. k. Eisenbahnministerium bereitet nämlich Schwierigkeiten, da es von der Stadtgemeinde die Abgabe von 1400 Pferdekraften elektrischen Stromes zu äußerst niedrigen Preisen verlangt und diese elektrische Kraft dann zu erhöhten Preisen einem anderen Faktor abgeben will. Den Zwischenhandelszweigen will dann das Eisenbahnministerium für sich behalten. So fördert man in Österreich durch den Staat die heimische Industrie, auch dann, wenn sie, wie in diesem Falle, der Allgemeinheit zum Vorteil gereichen soll!

**Von der Rettungsabteilung der Freiwilligen Feuerwehr.** An Stelle eines Kranzes für den verstorbenen Ehrenhauptmann der Feuerwehr Herrn Gustav Scherbaum sind der Rettungsabteilung der Wehr folgende Spenden zugekommen: Herr Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer 25 K. Vom Ausschusse der löblichen Gemeindeparkasse 30 K. Vom löblichen Samstag-Regelklub in der Gastwirtschaft Scherbaum 25 K. Vom Herrn Roman Pachner, Privatier und Hausbesitzer 25 K. Von der Freitag-Regelgesellschaft in Schneiders Gasthaus 30 K. Von der Familie Kofschinegg 20 K. Vom Brauerei- und Realitätenbesitzer Herrn Josef Tscheltgi 20 K. Von der geehrten Beamtenenschaft der Firma Karl Scherbaum u. Söhne 40 K. Von den geehrten Müllern, Maschinen- und Hausprofessionisten obiger Firma 20 K. Vom Arzte Herrn Dr. Karl Spadic 20 K. Von den Bediensteten und Angestellten des Gutes Rogeis 20 K. Frau Martha Polz aus Rötisch 10 K. Herr Franz Striedinger, Oberkondukteur, widmete der Rettungsabteilung 5 K. Durch diese Spenden wird das Andenken des langjährigen Hauptmannes der Feuerwehr Herrn Gustav Scherbaum bestens geehrt. Allen Spendern wird hiemit im Namen des Wehr- und Rettungskommandos der herzlichste Dank ausgesprochen.

**Die Teuerungszulage der Justizbeamtenenschaft verschneit oder eingefroren?** Mit Verordnung des Gesamtministeriums vom 29. Dezember 1911, J.-M.-B.-Bl. Nr. 1, wurden auf Grund Allerhöchster Entschliessung vom 25. Dezember 1911 den Staatsbediensteten Teuerungszulagen von 35 bis 130 K. zuerkannt und angeordnet, daß dieselben in der ersten Hälfte des Monats Jänner 1912 flüssig zu machen sind. Soviel bisher bekannt ist, wurde diese Teuerungszulage bereits an die meisten Staatsbediensteten-Kategorien auch tatsächlich ausbezahlt, während man auf die Justizbeamtenenschaft ganz vergessen zu haben scheint, da an diese die Teuerungszulage bis zur Stunde noch nicht ausbezahlt worden ist. Daß die Regierung die erforderlichen Beträge den einzelnen Landes-Zentralbehörden schon längst zur Verfügung gestellt haben wird, scheint außer jedem Zweifel zu stehen, nur dürfte man bei letzteren bei der Verfassung der Zahlungslisten schlafen. In allen anderen Angelegenheiten scheint man sich bei den Zentralstellen eines gewissen Fleißes zu bedienen — wenigstens rühmt man dies der hohen Justitia nach — während gerade in dieser Sache gar nichts vorwärts zu gehen scheint. Es wäre gewiß hoch an der Zeit, daß sich auch die Justizbehörden ihrer Angestellten erinnern und sich endlich daran machen, die Teuerungszulagen denselben ehestens auszubehalten. Oder will man sich gar die 3 Prozent Zinsen bei der Post-

sparkasse — von welcher die Teuerungszulagen ausbezahlt werden — zum Nachteil der Beamtenenschaft auch für die zweite Hälfte des Monats Jänner erwirtschaften? Oder sollte die Teuerungszulage bei der herrschenden Kälte gar eingefroren sein und erst mit Eintritt von Tauwetter in Fluß geraten?

**Grand Elektro-Bioskop in Brunnendorf.** Samstag den 20. und Sonntag den 21. Jänner gelangt wieder ein prachtvolles und reichhaltiges Programm zur Vorführung. Besonders hervorzuheben ist der sensationelle Detektivschlager Das Haus des Sprechens, die Auffindung einer Verbrecherbande durch den bekannten Detektiv Nat Pinkerton. — Bilder vom italienisch-türkischen Kriegsschauplatz (5. Serie). Manöverleben und Spiel. Atlas Regalus, der Sklave aus Karthago, Drama. Dora Merveille, die schöne Chanteuse, Drama. Komische Nummern: Verunglückte Hochzeit, Coco als Polizist, Aufahrt in der Küche, Tantolini als Jäger.

**Die Südbahnliebvertafel** hielt am 13. Jänner unter zahlreicher Beteiligung der ausübenden Mitglieder in ihrem Vereinsheime ihre 46. Hauptversammlung ab. Der Vorstand Herr Bugschitz gedachte der im verfloffenen Vereinsjahre verstorbenen unterstützenden Mitglieder Mutschsch, Klingenberg, Wenne und Bubal. Nach der Verlesung der Verhandlungsschrift der 45. Hauptversammlung erstattete der Vorstand den Tätigkeitsbericht, aus welchem zu entnehmen ist, daß der Verein im abgelaufenen Jahre eine äußerst rege und erfolgreiche Tätigkeit entwickelt hat. Im Laufe seiner Ausführungen sprach der Vorstand der Generaldirektion der k. k. priv. Südbahngesellschaft, sowie dem Protektor des Vereines, Herrn Oberinspektor und Werkstättenchef K. Walenta, für die tatkräftige und namhafte Unterstützung des Vereines den tiefgefühlten Dank aus. Ebenso gedachte er der Herren Musiklehrer Gröger und Stadtratsbeamten Bernkopf, welche sich im verfloffenen Jahre zu wiederholtenmalen auf die uneigennützigste Weise in den Dienst des Vereines gestellt haben; ferner der geehrten Mitglieder der Südbahnwerkstättenkapelle, die bei der Festsfeier unter der Leitung des Herrn Hornwath mitgewirkt haben, sowie der Frl. Schmuckenschlag und Anderle und des Herrn Hermann Marinitsch, welche sich bei der Silvesterfeier ganz besonders hervorgetan haben. Auch den Herren des Männergesangsvereines, die den Verein unterstützt haben, wurde herzlicher Dank gesagt. Zum Schlusse dankte der Herr Vorstand auch dem gesamten Ausschusse für das tatkräftige Mitarbeiten, ganz besonders aber dem Sangmeister Herrn Emil Füllekruf. Bei den hierauf vorgenommenen Wahlen wurden folgende Herren einstimmig gewählt: Vorstand Franz Bugschitz, Stellvertreter Franz Kaspar, Sangwart Emil Füllekruf, 1. Schriftführer Ignaz Jurko, 2. Schriftführer Hugo Tschitschel, Zahlmeister Josef Turnschel, Notenwart Hugo Böhm, Wirtschaftler Franz Kleinschel, Beiräte Anton Melusch, Franz Cerny, Josef Hardinka und Hans Parzer, Ersatzbeiräte Karl Tschernelz, Josef Walles, Ferdinand Madille und Simon Werhowschel, Rechnungsprüfer Anton Novak und Josef Strabl, Fahnenjunkler Josef Turnschel, Hornfuchsch Hugo Böhm. Der Komponist und Ehrensangmeister des Männergesangsvereines, Herr Rudolf Wagner wurde wegen seiner großen Verdienste, die er sich um das deutsche Lied erworben hat, einstimmig zum Ehrenmitgliede ernannt.

**Evangelischer Missionsvortrag.** Am Samstag den 20. d. M. abends 8 Uhr wird Herr Missionsinspektor Lic. Witte in der evangelischen Christuskirche unter Vorführung von Lichtbildern einen Vortrag halten über „Deutsche Kulturaufgaben in Ostasien“. Der Redner ist im Dienste des Allgemeinen protestantischen Missionsvereines als Missionär in Ostasien tätig und kennt die Wunderwelt Chinas und Japans genau. Möge der hervorragende Theologe auch in Marburg eine große Zuhörergemeinde finden.

**Verlegung der Hauptstellung.** Halbsamtlich wird verlautbart: „Wie uns von authentisch informierter Seite mitgeteilt wird, steht man in maßgebenden Kreisen nach wie vor auf dem Standpunkte, daß die Hauptstellung in diesem Jahre bereits auf Grund des neuen Wehrgesetzes durchzuführen sein wird. Bei dem Umfande, als die Verabschiedung des neuen Wehrgesetzes bis 1. März, dem normalen Beginn der Sellungsperiode, nicht gewärtigt werden kann, wird jedenfalls mit einer Verlegung der Hauptstellung zu rechnen sein. Es darf jedoch die zuversichtliche Erwartung gehegt werden, daß angesichts der bekannten Nachteile, die jede Stellungsverschiebung für die Stellungspflichtigen

mit sich bringt, ein Beschluß der Vertretungskörper derart rechtzeitig erfolgen werde, daß die Hauptstellung wenigstens im Sommer beendet werden kann.

**Für das Brockenhaus** wird neuerdings um Spenden gebeten. Die Winterkälte macht sich jetzt den Armen doppelt schmerzlich fühlbar und deshalb ergeht an alle gutherzigen Damen und Familien wieder die Bitte, durch Spendung von entbehrlichen Sachen das Brockenhaus in die Lage zu versetzen, Hilfe bringen zu können. Gütige Zuwendungen mögen im Brockenhause (Ecke Burggasse und Schmiedererallee) abgegeben werden; auch genügt die Bekanntschaft an das Brockenhaus, wo solche Spenden abzuholen sind.

**Festnahme eines Dachbodeneinbrechers.** Der wegen Betrug und Diebstahl mit mehreren Jahren Kerker gerichtlich vorbestrafte Johann Stiplosel, 1879 in Sela geboren, nach St. Gemma, Bezirk Uti, zuständig, schlich sich gestern gegen Mittag auf den Dachboden des Hauses Nr. 38 in der Triesterstraße, erbrach die einzelnen Bodenabteilungen und entwendete aus einigen versperrten Koffern nach Erbrechen der Schlösser eine größere Anzahl verschiedener Effekten. Von dem im selben Hause wohnhaften Maschinführer i. P. Josef Sadnik bemerkt, gab Stiplosel an, daß er den Koffer mit Effekten zu einem gewissen Straßchen tragen müsse. Sadnik schenkte diesen Angaben keinen Glauben und verständigte einen Wachmann, welcher den Stiplosel festnahm. In seinem Besitze wurde eine goldene Damenuhr, eine Golddouble-Herrenuhr mit silberner Kette und einem Maria Theresia-Zwanziger als Anhänger, ein scharf geschliffenes Dolchmesser und zwei Nachschlüssel gefunden. Ebenso war er im Besitze eines grünen, mit roten Blumen gestickten Tischläufers, eines Tischtuches, 33 Paketen Rauchtabaks und anderer Effekten, welche alle von Diebstählen herrühren dürften. Stiplosel wurde dem Kreisgerichte eingeliefert.

**Schweres Unglück beim Heizhaus.** Heute um halb 11 Uhr vormittags, als der Oberbauarbeiter Michael Kolar aus Rotwein beim Heizhause von einem Schienenwechsel Schnee ausschaukelte, wurde er von einem rollenden Waggon überfahren, wobei ihm der rechte Fuß und die Finger der rechten Hand abgetrennt wurden. Es wurde dem Verunglückten vom Bahnarzte Dr. v. Uche ein Verband angelegt, worauf er mittelst Rettungswagen in das allgemeine Krankenhaus gebracht wurde. Auf welche Weise Kolar unter den Waggon kam, konnte nicht festgestellt werden, da niemand Zeuge des Unfalles war.

**Fahnenflucht.** Vom hiesigen Artillerie-Haubitz-Regimente 3 ist der Kanonier Alois Wolf entwichen. Der Flüchtige ist der Sohn eines Wärfers in der Gegend von Hausmannstätten.

**Warnung vor einem Schwindler.** In Binz o. Donau und in anderen oberösterreichischen Städten und Märkten treibt sich gegenwärtig ein Schwindler herum, der angibt, er sei der aus Deutschland zurückgekehrte Südmärkterlehrer Moriz Schneider. Durch diese Vorspiegelung hat er bei verschiedenen Südmärktergruppen-Ausschüßmitgliedern Unterstützungsbeiträge zum angeblichen Antritt einer Stelle in Wien herausgelockt. Die Hauptleitung des Vereines Südmärk steht sich daher veranlaßt, vor diesem Schwindler zu warnen, und ersucht ihre Ortsgruppen und Gauleitungen, alle jene Personen, die den Namen des Vereines nur als Deckschild für ihr betrügerisches Vorgehen ausnützen wollen, im Falle der Betretung unverzüglich verhaften zu lassen.

**Gestohlen und sofort versetzt.** Der Kellermeister Jakob Domanko nahm heute vormittags die ärztliche Hilfe des Herrn Dr. Reumirch in dessen Ordinationsstunde in Anspruch. Er hatte seinen Winterrock im Wartezimmer aufgehängt und als er nach einer kurzen Zeit zurückkehrte, war ihm der Winterrock entwendet worden. Die sofort erfolgte Verständigung der Pfandleihanstalt förderte zu Tage, daß der Dieb den Winterrock sofort nach der Tat verpfändet hatte. Ein ungefähr 24 Jahre alter Mann, mit Kniehosen und Strümpfen bekleidet, ist der Tat verdächtig.

**Fahrraddiebstahl.** Aus dem Kellerraum des Hauses Nagysstraße 7 wurde ein dem Franz Hobacher gehöriges Fahrrad von einem unbekanntem Täter am gestrigen Tage entwendet. Das Rad besteht aus schwarzem Rahmenbau, hat solche Felgen, gerade Lenkstange, Freilauf mit Rücktrittsbremse, Vollscheibe und rote Mäntel.

**Verhaftung eines Fahnenflüchtigen.** Vor einigen Tagen bemerkten zwei Gendarmen einen Mann mit roter Hose über die Felder nach Franz eilen. Sie näherten sich ihm, worauf der Rothhose in den anderthalb Meter tiefen Wolkstbach sprang, um an das andere Ufer zu schwimmen. Postenführer Kutovec sprang ihm jedoch nach und es gelang ihm, den Flüchtling zu verhaften. Der Verhaftete ist der Deserteur Josef Gumzen aus Marburg, der schon viermal desertiert war und zwei Jahre im Kerker zugebracht hat. Er hatte auch einen Einbruchsdiebstahl zu Trojana verübt.

**Die Verteuerung der Lebensmittel** ist nachgerade zur Kalamität geworden. Da gilt es, doppelt weise hauszuhalten. So läßt sich z. B. an den Ausgaben sparen, wenn man bewährte Küchenhilfsmittel verwendet, wie Maggi's Erzeugnisse, deren Güte ja altbekannt ist und deren Preise die gleich wohlfeilen geblieben sind, wie von jeher.

**Gustav Scherbaum d. A. †.**

Das Leichenbegängnis.

Heute nachmittags um halb 4 Uhr fand unter großer Beteiligung aus allen Bevölkerungskreisen das Leichenbegängnis des alljährlich dem Leben entziffenen Großindustriellen Gustav Scherbaum statt.

Im Gartenhose des Trauerhauses sang der Marburger Männergesangverein erregend den Suttner'schen Trauerchor: Wenn die Glocken düster dröhnen. Nach der Einsegnung setzte sich der lange Trauerzug in Bewegung.

Voran zogen zwei überreich mit Kränzen beladene Blumenwagen, denen die Jünglinge des Franz Josef-Knabenhortes folgten, dessen Verwaltungsrat der Verstorbene war. Dann folgten in großer Anzahl, Kerzen in den Händen, die Witzer und Witzerinnen und sonstige landwirtschaftliche Bedienstete des Dahingegangenen, ferner, ebenfalls mit Kerzen, im langen Zuge die Müller seiner großen Mühlen in Marburg und Felsitz bei Lembach, die Bäcker und die sonstigen Bediensteten. Ihnen schloß sich die Marburger Frelw. Feuerwehr unter dem Kommando ihres Wehrhauptmannes Herrn Heu an, welcher Abordnungen der Feuerwehren von Felsitz bei Lembach, Gams, Rotwein, Pöbersch, Kötsch, Pölnitz und Maria-Rast folgten. Hierauf kam der Wagen des Marburger Männergesangvereines mit der vom Trauerflor umhüllten Vereinsfahne; hinter dem Wagen schritten die Mitglieder des Marburger Männergesangvereines. Es folgte nun der Leichenwagen mit den vom Dom- und Stadtpfarrer Franz Moravec geführten Priestern — die Domkapitelmehrheit und Franziskaner. Hinter dem sechs-spännigen Leichenwagen, der den Metallarg des Verbliebenen trug, gingen die Angehörigen des Verstorbenen, denen Bürgermeister Dr. Johann Schmiderer und Bürgermeisterstellvertreter Rats Rat Dr. Molln mit den Stadt- und Gemeinderäten, Kreisgerichtspräsident Hofrat Perlo mit den Oberlandesgerichtsärzten Dr. Wolan, Dr. Fraidl, Morocutti und Martinol (Graz), der Erste Staatsanwalt Verberber, Staatsanwalt Dr. Duchatsch und Vertreter der sonstigen Staatsbehörden folgten. Weiters befanden sich unter den Trauergästen die Vertreter der Marburger Gemeinde-Sparkasse, Gendarmerie-Mittmeister v. Hauer mit mehreren Offizieren, Professoren, Vertreter der verschiedenen Vereine, die Kaufmannschaft mit ihrem Gremialobmann Wolf, Industrielle, Rechtsanwälte, Ärzte, Stadtmittvorsand Dr. Schinner, Gewerbetreibende, die Beamten der Firma, Geisliche in Etwil und zahlreiche sonstige Trauergäste aus allen Kreisen der Bevölkerung.

Den Schluß des Zuges bildeten Frauen und Nonnen. Der Zug bewegte sich durch die Ferdinandsstraße und Schillerstraße zum Friedhofe, wo die Leiche beigesetzt wurde. Vor dem Grabe hielt Stadtpfarrer Moravec eine Ansprache, in der er des Lebens und Wirkens des Verstorbenen gedachte; hierauf sang der Männergesangverein seinem toten Ehrenmitgliede einen Abschiedschor in die Gruft nach: den Schottischen Vardenchor.

So ruhen nun die beiden bisherigen Träger der weithin bekannten Großindustriellenfirma Scherbaum in der Friedhofesde ihrer Vaterstadt Marburg, die sie beide von Herzen liebten. Karl Scherbaum und Gustav Scherbaum — sie repräsentierten das großzügig schaffende deutsche Bürgertum, das über allen seinen geschäftlichen Erfolgen nicht die heimliche Scholle vergißt. Sie wurzelten mit den Anfängen ihres deutschen Patriertumes im alten Marburg

und wie sich dieses dehnte und wuchs, so wuchsen durch die Unternehmungskraft und durch die Energie der Chefs der Firma Scherbaum auch deren Unternehmungen, sowohl im steirischen Heimatlände als auch anderwärts. Aber immer blieb der Name Scherbaum mit der Stadt Marburg verknüpft und hier in Marburg wird auch das Andenken an sie mit der zähen Kraft der Tradition fortleben für lange Zeiten. Der sonnige, humorvolle Gustav Scherbaums und seine warme Liebe zur Vaterstadt sind nun umschlossen von der Familiengruft der Familie Scherbaum; junge Reiser sproßen schon lange dem Dahingegangenen und die heutige große Beteiligung an der Leichenfeier für Gustav Scherbaum konnte ihnen die Verehrung zeigen, die der Dahingegangene in allen Bevölkerungsschichten genoß.

**Aus dem Gerichtssaale.**

**Verdächtigungen eines Richters.** Der k. k. Bezirksrichter Dr. Karl Gränitz in Mahrenberg erfreut sich bei der einheimischen Bevölkerung wegen seines unparteiischen Vorgehens der allgemeinsten Wertschätzung. Trotzdem war er im Slov. Narod oft Gegenstand der gehässigsten Angriffe, die ihre Ursache natürlich in nationalen Gehässigkeiten hatten, weil Dr. Gränitz deutscher Nationalität ist. Offenbar auf diese slowenisch-nationalen Gehässigkeiten gestützt, äußerte sich der Fabrikarbeiter Joh. Querra zu wiederholtenmalen in einem Gasthause in Hohenmauten, daß der Richter Dr. Gränitz partiisch sei und insbesondere in den Strossachen Poltschimauscheg partiisch geurteilt habe. Richter Dr. Gränitz erhob deshalb gegen Querra die Privatehrenbeleidigungsklage, welche vor dem Mahrenberger Bezirksgerichte durch die Marburger Staatsanwaltschaft vertreten wurde, während als Verhandlungsrichter ein Marburger Strafrichter nach Mahrenberg delegiert wurde. Die Verhandlung, die am 15. Jänner in Mahrenberg stattfand, ergab die volle Haltlosigkeit der dem Richter Dr. Gränitz gemachten Vorwürfe. Querra mußte dies selbst einsehen und erklärte, seine Behauptungen nicht aufrecht erhalten zu können; er sei, als er jene Äußerungen machte, betrunken und aufgereggt gewesen. Die Verhandlung endete damit, daß Querra zu sechs Wochen Arrest verurteilt wurde.

**Eingefendet.**

**Aus Bruundorf.**

In unserer Gemeinde hat sich der Unflug eingestellet, daß die Leute von den Häusern Papesch, Jiserl, Hofmann, Niegert, Bauer usw. das Spülwasser auf die Bezirksstraße schütten, wodurch dieselbe vereist und dem Verkehr gefährlich wird. Dieses Vorgehen ist laut § 3 der Straßenpolizeiordnung vom 10. Sep. 1752 L. G. Bl. verboten und strafbar. Zur Handhabung der Straßenpolizeiordnung ist nach § 20 dieses Gesetzes der Gemeindevorsteher und zur Beaufsichtigung und zum Schutze der Straßen und des Straßenverkehrs nach § 23 desselben Gesetzes auch die k. k. Gendarmerie verpflichtet. Wir ersuchen demnach die hiezu berufenen Organe, das gesetzwidrige Beschütten der Bezirksstraße sofort einzustellen. Viele Bruundorfer.

**Bei stark herabgekommenen Patienten,**

die an schweren Krankheiten leiden, und solchen, die ein langes Krankenlager hinter sich haben, ist es vor allen Dingen nötig, den Kräftezustand aufrecht zu erhalten und zu heben. Hierzu benötigt man eine leicht verdauliche, reizlose, zugleich aber besonders stärkende Nahrung, wie sie „Kufete“ darstellt. „Kufete“ kann sowohl in einfacher Zubereitung nur in Wasser, Milch oder Kakao gekocht, wie auch als Zusatz zu Suppen, Gemüsen und süßen Speisen dargereicht werden und wird durch diese Abwechslung den Gaumen des Kranken nie ermüden.

**Ratten**

und Mäuse sterben außerhalb ihrer Schlupfwinkel nach dem Gebrauch von DANYSZ VIRUS, entdeckt im PASTEUR INSTITUT, Paris. — Für andere Tiere und Menschen unschädlich. 1 Tube K 2.50, 6 Tuben K 10.—. In Apotheken und Drogerien erhältlich.

**Zahn-Grème**

**KALODONT**

Mundwasser

**Beobachtungen an der Wetterwarte der Landes-Obst- und Weinbauerschule in Marburg**  
 von Montag den 8. bis einschließlich Sonntag den 14. Jänner 1912

Tag	Baromet. (0° reb. Baromet.)	Temperatur in Celsius						Höchste	Niedrigste	Bewölkung, Tagesmittel	Niederschlags mm	Bemerkungen
		7 Uhr früh		9 Uhr abends		Tagesmittel						
		7 Uhr früh	9 Uhr abends	in der Luft	am Boden	in der Luft	am Boden					
Montag	732.8	-1.6	23	-3.8	-1.0	5.6	7.0	-1.6	-4.5	4	.	Sturm
Dienstag	734.3	-1.6	32	1.8	0.1	3.8	4.6	-5.3	-9.8	6	.	
Mittwoch	736.4	1.4	27	0.8	1.6	4.6	3.6	-0.2	-4.3	10	1.9	Regen
Donnerst.	749.0	-1.4	-1.4	-6.2	-3.0	0.0	2.7	-2.5	-6.0	6	.	Reif
Freitag	749.5	-9.0	-3.3	-3.9	-5.4	-1.1	-1.4	-9.0	-13.2	6	.	"
Samstag	747.3	-4.5	-3.4	-7.4	-5.1	-2.4	-1.8	-7.5	-6.4	10	.	Schnee
Sonntag	746.7	-10.0	-8.4	-9.2	-9.2	-3.8	-2.8	-10.2	-13.1	10	.	"

Unereicht in Güte und Wohlgeschmack sind



**MAGGI Suppen**

in Tabletten zu 15 h für 2 bis 3 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kurzer Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten stets frisch erhältlich bei

**M. Berdajs**, Spezerei- u. Kolonialwaren  
 Marburg, Sophienplatz.

**Marburger Marktbericht**

vom 13. Jänner 1912

Gattung	Preise			Gattung	Preise		
	per	K	h		per	K	h
<b>Fleischwaren</b>	Kilo			<b>Wacholderbeeren</b>	Kilo	80	
Rindfleisch . . .	1	84		Kren . . . . .	1	—	
Kalbsteif . . . .	1	90		Suppengrünes . .		46	
Schafffleisch . .	1	20		Kraut, saures . .		48	
Schweinefleisch	1	90		Küben, saure . .		20	
„ geräuchert . .	2	40		Kraut . . . . . 100	Köpfe	—	
„ frisch . . . . .	1	60		<b>Getreide.</b>			
Schinken frisch .	1	80		Weizen . . . . .	Zutu.	22	
Schulter . . . . .	1	50		Korn . . . . .		19	
<b>Vittualien.</b>				Gerste . . . . .		19	
Kaiserauszugmehl	Kilo	40		Hafers . . . . .		20	
Mundmehl . . . .	38			Kukuruz . . . . .		20	
Semmelmehl . . .	36			Haide . . . . .		20	
Weißpohlmehl . .	32			Bohnen . . . . .		32	
Türkenmehl . . .	30			<b>Geflügel.</b>			
Haidebren . . . .	56			Indian . . . . .	Stück	5	
Haidebren . . . .	40			Gans . . . . .		5	
Hirsebren . . . .	28			Ente . . . . .	Paar	4	
Gerstbren . . . .	28			Wachhühner . . .		2	40
Weizengries . . .	Kilo	42		Brathühner . . .		4	
Türkengries . . .	30			Kapaune . . . . .	Stück	—	
Gerste, gerollte .	50			<b>Obst.</b>			
Reis . . . . .	48			Apfel . . . . .	Kilo	32	
Erbisen . . . . .	72			Birnen . . . . .		35	
Linzen . . . . .	70			Nüsse . . . . .		50	
Bohnen . . . . .	40			<b>Diverse.</b>			
Erdäpfel . . . . .	09			Holz hart geschw.	Meter	8	50
Zwiebel . . . . .	16			„ ungeschw.		9	50
Knoblauch . . . .	75			„ weich geschw.		7	50
Eier . . . . .	1	10		„ ungeschw.		8	50
Käse (Topfen) . .	Kilo	50		Holzbohle hart . .	Hektl.	1	60
Butter . . . . .	2	80		„ weich . . . . .		1	50
Milch, frische . .	Liter	24		Steinkohle . . . .	Zutu.	2	80
„ abgerahmt . . .	14			Seife . . . . .	Kilo	76	
Mahm, süß . . . .	88			Kerzen Unschlitt .		1	20
„ sauer . . . . .	96			„ Stearin . . . . .		1	80
Salz . . . . .	Kilo	26		„ Styria . . . . .		—	
Rindschmalz . . .	3	—		Heu . . . . .	Zutu.	6	50
Schweinschmalz .	2	—		Stroh Lager . . .		4	50
Speck, gehackt . .	1	80		„ Futter . . . . .		3	50
„ frisch . . . . .	2	10		„ Streu . . . . .		—	
„ geräuchert . . .	1	90		Bier . . . . .	Liter	44	
Kernfette . . . . .	1	04		Wein . . . . .		80	
Zweifischen . . . .	1	—		Branntwein . . . .		80	
Zucker . . . . .	1	04					
Rümmel . . . . .	1	—					
Pfeffer . . . . .	2	—					

**Dienstag den 23. Jänner 1912**

# Anstich von Pilsner

## Befebier (Winterbier)

### von der Holzpippe

in den 228

**Frühstückstuben des Franz Tschutschek**  
**Herrengasse 5 Rathausplatz 8.**



**Moderne Bureaumöbel**  
 und Herrenzimmer  
**Glogowski & Co.**  
 i. u. t. Hoflieferanten  
 Graz, Joanneumring 8.  
 Telephon 384.  
 Uebernahme von Gesamteinrichtungen, Ausarbeitungen von Vorschlägen durch eigene Architekten. Prospekte gratis u. franko. 4214

**Grosses Gewölbe**  
 mit anstoßenden Räumen gegen den Hof, sofort oder später zu mieten gesucht in der Tegethoffstraße, Burggasse, Burgplatz, Herrengasse oder Hauptplatz. Kann eventuell erst passend adaptiert werden. Auch Wohnung im Hause erwünscht. Gefl. Anträge unter „Guter Zins“ an Berv. d. Bl.

**Bei Störungen** verwenden Damen Dr. Med. Bauholzers schmerz- und krampfstillenden ärztlich anerkannt und empfohlenen **Kamillen-Balsam**. Erhältlich in den Apotheken. Preis Mk. 1.50 pro Flasche. Versandstelle der Dr. Med. Bauholzerschen Präparate, München 31. 3174

**Pensionist übernimmt Hausadministrationen.**  
 Gefl. Anträge unter „Pensionist“ an die Bw. d. Bl. 147

**Trockenes Buchen-Scheit- und Brügelholz** hat stets abzugeben **Viktor Glaser** in Maria-Rast. 246

Schönes alpines **Dirndl-Kostüm** wird ausgeliehen. Anfragen in der Berv. d. Bl. 205

Schöne **Wohnungen** mit 1 Zimmer und Küche, mit zwei Zimmer und Küche und eine mit 3 Zimmer, Küche, Kabinett und Veranda zu vermieten. Anfrage Zimmermeister Retep, Mozartstr. 59 88

**Einkauf** von **Alteisen u. Metallen** Triesterstraße 38, Riegler. 153

**Clavierunterricht** erteilt musikalisch gebild. Dame in und außer dem Hause. Malteberggasse 23, 1. St. links. 136

**Schweizerhaus** mit 3 Zimmern, 2 Küchen, an einem schönen Ort in Ober-Boberach, 20 Minuten von der Stadt, ist günstig zu verkaufen. Zuschriften unter „S. D.“ hauptpostlag. Marbg. 3508

**Ein junger Commis** wird in einem Gemischtwarengesch. in einem größeren Markte Untersteiermarkts aufgenommen. Offerte sind an Matthias Biegler, Kaufmann in Marburg zu richten. 219

**Bauparzelle** in Brunnendorf an der Koloniestraße gelegen, ist zu verkaufen. 1 □ Maß, 3 Kronen. Anzufragen Rärntnerstraße 13, 1. Stod. 168

**Wäscherin** empfiehlt sich den Damen ins Haus. Bürgerstraße 8, Kellerwohnung. 238

**Klaviere, Pianino, Harmoniums**

in größter Auswahl.  
**Klavier-Niederlage und Leihanstalt**  
**Berta Volckmar**  
 staatlich geprüfte Musiklehrerin  
 Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. St. gegenüber dem t. t. Staatsgymnasium  
 ratenzahlung. — Billigste Miete. — Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Telephon Nr. 57. Scheck-Konto Nr. 52385

**Damen erreichen hohen Verdienst**  
 als Vertreterin einer vornehmen Frauen-Zeitschrift durch Besuche in den besseren Hausfrauenkreisen. Stellung dauernd, selbständig, äußerst lohnend, behindert auch nicht in der Versorgung des eigenen Haushaltes. Offerte unter Chiffre „S. 1599“ an **Haasenstein und Vogler, A. & G.** Wien I.

Wer reine, echte, böhmische **Bettfedern!!** und Flaumen kaufen will, wende sich an **Frau Rosalia Rank**, Brunnendorf, Bezirksstraße 27 bei Marburg. 255

**! Wichtig!** für **Bräutpaare!!**  
**Eheringe!**  
 Diese kauft man am billigsten beim Erzeuger **Karl Karner**, Goldschmied und Graveur, Burggasse 3. Lager von Gold-, Silber- u. China-silberwaren. 2942

**Magazin** sonnseitig, trocken, auch für Werkstätte geeignet, mit Lagerplatz sofort zu vermieten. Reitergasse 23. 128

### Zu vermieten

Wertstätten, Stallungen, Magazine, je nach Bedarf entsprechend, sind sofort zu vermieten. Reiserstraße 26.

Wohnung mit 5 Zimmer samt Zugehör und Gartenanteil ist ab sofort zu vermieten. Elisabethstraße 24, 2. Stod.

Wohnung mit 1 Zimmer u. Küche samt Zugehör sogleich zu vermieten in der Villa des Baumeisters Derwuschel am Leitersberg. Elektrische Beleuchtung.

Wohnung mit 2 Zimmer u. Küche samt Zugehör ist ab 1. Dezember zu vermieten. Kernstodgasse 1.

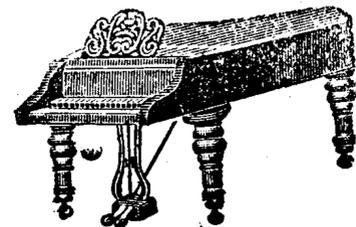
Schöne Wohnung mit 1 Zimmer, Kabinett, Speise sofort zu vermieten, Reiserstraße 26.

Wohnung mit 3 Zimmer und Küche samt Zugehör, ab 1. März zu vermieten, Bismarckstr. 3, 3. St. Anfragen über die vorstehenden Annoncen sind zu richten an Firma Derwuschel, Ziegelfabrik, Leitersberg, oder unter Telephon Nr. 18.

### Billig zu verkaufen

Federüberzüge, fast neu, für zwei Tüchente und 4 Pöster. Dompfäß 14, 1. Stod links.

**Clavier- und Harmonika-Niederlage u. Leihanstalt**  
von  
**Isabella Hoynigg**  
Klavier- u. Zither-Lehrerin  
Marburg.



Schillerstraße 14, 1. St., geg.  
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korjelt, Högl & Feigmann, Reinhold, Pawel und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29  
Gelegenheitskauf:  
Billig. Klavier-Orchestrion-Automat.

### Haus

mit 2 Zimmer, 2 Küchen, Wirtschaftsgelände mit Waschlügen und 2 Schweinestallungen, fl. 600 □Mastern Garten um 7000 R. zu verkaufen. Anzahlung 1.500 R. das übrige kann liegen bleiben. Anzufragen in der Baukanzlei Reiserstraße 26. 5414



### Manufakturist

tüchtiger hinter Verkäufer, nur erste Kraft, welcher mit der Landtunde bekannt ist, findet bei gutem Gehalt per 1. April Aufnahme. Offerte unter "Erste Kraft" an Berw. d. B. 138

### Keller 104

ist zu vermieten. Köfingogasse 2.

### Haus in Pöbersch

Fraustaudnerstraße 13, mit drei Wohnungen, 1 Stall, 3 Schweineställen, 1.400 Quadratmeter Grund ist sofort zu verkaufen. Näheres Elisabethstraße 11. 130

### Villa mit Garten

südseitig gelegen, mit Gas- und Wasserleitung, gutem Zinssertragnis, 10 Min. vom Hauptplatze, noch 7 Jahre steuerfrei, ist mit 11.000 R. Anzahlung wegen Übersteblung zu verkaufen. Zuschriften erbeten an die Berw. d. B. unter "Unangenehmes Heim". 4956

### Wohnungen

in der Eisenstraße 10 und in Karischowin, nächst der Gastwirtschaft "zur Taserne", 5 Min. vom Hauptbahnhofe, mit 1 Zimmer u. 2 Zimmer und Küche nebst allem Zubehör, sehr geräumig, sofort preiswürdig zu vermieten. Anzufragen bei Hans Matschegg, Marburg, dortselbst.

Zwei

### Wohnungen

mit 2 und 3 Zimmer samt Zugehör sofort zu vermieten. Wielandgasse 14, 1. Stod. 5104

### Ein Gewölbe

mit Wohnung sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 42, bei der Hausmeisterin.

### Bruch-Eier

5 Stück 40 Heller.

### M. Simmler

Exporteur, Blumengasse. An Sonn- und Feiertagen in mein Bureau u. Magazin geschlossen.

### Bettfedern und Daunen

zu billigsten Preisen

per Kilo Kronen  
graue, ungeschliffen . . . 1.60  
graue, geschliffen . . . 2. —  
gute, gemischt . . . . . 2.60  
weiße Schleißfedern . . 4. —  
feine, weiße Schleißfedern 6. —  
weiße Halbdaunen . . . 8. —  
hochfeine, weiße Halbdaunen . . . . . 10. —  
gr. Daunen, sehr leicht 7. —  
schneeweiße Kaiserflaum 14. —  
1 Tuchent aus dauerhaftem Nanjing, 180 cm lang, 116 cm breit, gefüllt mit guten, dauerhaftesten Bettfedern R. 10. —, bessere Qualität R. 12. —, feine R. 14. — und R. 16. —, hiezu ein Kopfpolster, 80 cm lang, 58 cm breit, gefüllt R. 3. —, 3.50 und 4. —. Fertige Leintücher R. 1.60, 2. —, 2.50, 3. —, 4. —, Bettdecken, Deckentappen, Tischtücher, Servietten, Gläfertücher.

### Karl Worsche

Marburg, Herreng. 10.

### Haus

mit Garten, 4 Zimmer und 3 Küchen um 7000 R. zu verkaufen. Anzufragen Triesterstraße 38. 4696

### Harnröhrenleidende

beiderlei Geschlechtes, in frischen und älteren Fällen, wenden sich sofort an Apotheker Kaesbach, Babörze 36, Ob.-Schl. Belehrende Broschüre von bekannt. Berliner Spez. Arzt kostenlos ohne jede Verpflichtung portofrei in verschlossenen Stüb. ohne Aufdr. 4979

# „Parfum“

französischer, englischer und deutscher Provenienz, offen nach Gewicht. 5176

Adler-Drogerie, mag. ph. Karl Wolf, MARBURG a. d. Drau, Herrengasse 17.

## TEE

### Spezialmarke „Globus“

ganz vortrefflicher Qualität in Paketen

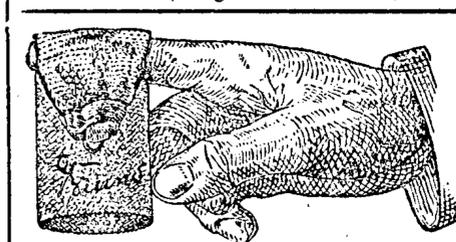
Melange Princesse zu R —.50, 1. — und 2. —,  
Melange de la Reine zu R —.60, 1.20, 2.40,  
Melange Imperial zu R —.75, 1.50 und 3. —.  
nur zu haben in der

Mariahilf-Apotheke W. König  
Marburg, Tegetthoffstrasse.

### Gelegenheitskauf!

### Villa mit Garten

41 trocken, gut gebaut, im schönsten Stadtteil gelegen, ist umzugs- halber billig zu verkaufen. Anzahlung bei 15.000 R. Auskunft wird aus Gefälligkeit erteilt Reiserstraße 18, 1. Stod rechts.



Sensationeller Erfolg der Technik!

### „Bruno-Wundernetz“

Einziger, wirklich

stoss- und schlagfester Gasglühkörper der Welt.

500% Netzersparnis

daher der Billigste im Gebrauch.

Höchste Leuchtkraft. Unerreichte Haltbarkeit.

Alleinvertreter

Max Macher, Glas- und Porzellan-Niederlage,

MARBURG, Edmund Schmidgasse 3.

## Kunststeinfabrik, Baumaterialienhandlung und Asphaltunternehmung

Fabrik u. Kanzlei  
Volksgartenstr. 27

# C. PICKEL

:-: Schaulager :-:  
Blumengasse 3

Marburg

Telegrammadresse: Pickel Marburg.

Vertreter: G. Bernhard, Tegetthoffstrasse.

Telephon 39

empfiehlt

Neu aufgenommen:

Telephon 30

- a) Zement- und Kunststeinwaren, wie: Zementröhren, Stiegenstufen, reinfarbige, hydraulisch gepresste Zement-Pflasterplatten sowie alle landwirtschaftlichen Artikel
- b) großes Lager von Steinzeugröhren und Façonstücken in allen Dimensionen, Korkolith-Gipsdielen in verschiedenen Stärken
- c) Steingemäß bearbeitete, in der modernen Friedhofstechnik gehaltene, stilgerechte Grabdenkmäler; auch nach eingesandten Entwürfen
- d) Übernahme sämtlicher Kunststeinarbeiten sowie Kanalisierungen und Betonarbeiten zu billigsten Preisen
- e) Ausführung von Asphaltierungsarbeiten mit hochprima Natur-Asphalt (Coule), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien usw. Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. Trockenlegung feuchter Mauern.

- Eisenbeton-Gitterträger, System „Visintini“, für alle Spannweiten und große Belastungen, für Wohnhaus- und Stalldecken, Brücken usw.; billigster Ersatz für Eisenträger, leicht, feuer- und schwamm-sicher
- Transportable, zerlegbare Patent-Asche- und Kehrriektkasten, Feld- und Bauhütten, Abortanlagen, Schnee- und sonstige Abschlußwände usw.
- Eisenbetonsäulen für alle Zwecke in beliebigen Längen und Stärken; billiger wie Holzsäulen, dabei unverwüsthch.
- Treibhäuser, Mistbeetkasten sowie Betonbretter, sind holzwarm, leicht und verfaulen nie.
- Kunstholzböden in allen Farben. Hygienisch bester Belag, fugenlos und fußwarm, billig und unverwüsthch.
- Betonhohlblöcke mit verschiedenen Schauseiten und in allen Hartsteinimitationen für Garten- u. Häusersockel und ganze Neubauten.

Reich illustrierte Preiskataloge und Kostenvoranschläge.

### Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben des k. k. Arztes vertreten durch das k. k. Steueramt in Pettau findet am **14. März 1912** vormittags 10 Uhr bei dem untenbezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 2 die Versteigerung des Hauses Sarnitzgasse 3 in Pettau (E. Z. 163 K. G. Pettau), bestehend aus der Bauarea Parz. Nr. 114 im Ausmaße von 3 ar 20 m<sup>2</sup>, auf welcher ein Wohnhaus (Stockhoch) und eine Kesselschmiedwerkstätte stehen, samt Zubehör, bestehend aus einer Wäscherolle statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 16.767 K. 87 H., das Zubehör auf 20 K. bewertet. Das geringste Gebot beträgt 8383 K. 94 H., unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt. Die unter einem genehmigten Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs-, Hypothekenauszug, Katasterauszug, Schätzungsprotokolle usw.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 2 während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten. Von den weiteren Vorkommnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

k. k. Bezirksgericht Pettau Abt. IV, am 10. Jänner 1912.

### Restoration Kreuzhof

#### Einladung

zu dem am **20. Jänner 1912** stattfindenden

#### HAUS-BALL.

Anfang 8 Uhr. Eintritt 60 H.

Die Musik besorgt ein beliebtes Streichquartett.

Um geneigten Zuspruch bittet **J. H. Musger.**

Diejenigen, welche aus Versehen keine Einladung erhalten haben, mögen diese Anzeige als solche betrachten.

### Erwiderung.

Auf die von Herrn **Josef Blasina** gebrachte Warnung muß ich leider zur Steuer der Wahrheit meine sehr geehrten Kunden sowie die ganze Bevölkerung Marburgs in Kenntnis setzen, daß ich nie und nimmer Schulden gemacht habe, die mein Mann **Josef Blasina** bezahlen hätte müssen, sondern daß seine Unaufrichtigkeit sowie sein Schuldenmachen der Grund waren, den Bruch zwischen uns beiden herbeizuführen und daß nur ich das Renommee des Geschäftes aufrecht erhalten habe, selbes überhaupt auf meinen Namen lautet und auch von mir nun noch anstandslos und eifrig weitergeführt wird, da ich nun der Verpflichtung enthoben bin, für meinen Mann **Josef Blasina** Restschulden sowie sonstige Angelegenheiten bezahlen zu müssen.

Gleichzeitig ergreife ich die Gelegenheit, mich meinen werten Kunden sowie der ganzen Bevölkerung Marburgs zum Bezuge meiner nur **Prima-Schuhwaren** auf das Beste zu empfehlen und erwähne nochmals, daß ich mit der Geschäftseröffnung des Herrn **Josef Blasina**, **Wellingerstraße**, gar nichts gemein habe

Mit vorzüglicher Hochachtung

**Emma Blasina**

Schuhwarengeschäft, Burgplatz 1.

# Trauerwaren

Hüte, Schösse, Jacketts, Paletots, Blusen und Unterröcke in grösster Auswahl bei

**Johann Hollicek, Marburg**

Edmund Schmidgasse 1. Herrengasse 24.

### Ständige Platzvertreter

in den besseren Kreisen des Frauenpublikums eingeführt, finden lohnenden Nebenverdienst durch die Werbung neuer Abonnentinnen für eine vornehme Frauenzeitschrift. Offerte unter Chiffre „**Z. 1600**“ an **Saafenstein und Vogler, A.-G., Wien I.**

### Alleinsteh. junge Frau

die sehr arbeitsam und sparsam ist, wünscht bei einem älteren Herrn als Wirtschaftlerin unterzukommen. Zuschriften erbeten unter „**K. M. 26**“ an die **W. d. B.** 248

### Zwei schöne, sehr gut erhaltene Mastenostüme

sind zu verkaufen oder auszuleihen. **Grabengasse 4, 1. Stock.** 251

### Elsa Spittau

**Damenkleidermacherin**

**Magystraße 18**

empfiehlt sich zur Anfertigung von einfachen wie auch eleganten Toiletten. Dorthelbst wird auch ein Lehrling aufgenommen, 256

### Knopflocharbeit

wird übernommen u. schönstens ausgeführt. Adresse in der **W. d. B.** 254

**Lüchtige** 252

### Verkäuferin

mit Modistenkenntnis wird aufgenommen bei **Frau Rosa Seyrer, Herrengasse 22.**

Schön möbliertes

### Zimmer

für 2, event. für einen Herrn sofort zu vermieten. **Waldenrainergasse 10, 2. Stock, Tür 10.** 250

### Ein Wagnermeister

oder ein Gehilfe, welcher selbständig arbeiten kann, wird in einem größeren Werke auf gutem Posten gesucht. Anzusprechen bei **F. Swalek, Bindermeister in Marburg, Reiser-gasse 3.** 249

### Zu verkaufen

neuer Schantisch mit Wasserwanne und 3 Schubladen. **Göthestraße 19.**

**Neue** 245

### Ladenstallage

mit 16 Schubladen und 2 Glas-schubern zu verkaufen bei **Waler-meister M. Nonner, Kaiserstraße 2.**

### Wohnung

mit 1 Zimmer und Küche ab 1. Februar sowie ein Sparherdzimmer sogleich zu vermieten. **Fraustaudner-straße 187, unterm Friedhof.** 235

### Köchin

für alles wird gesucht. Lohn 20 bis 22 K. Vorzustellen zwischen 12 und 3 Uhr **Ferdinandstraße 9, 3. Stock, Tür 7.** 239

### Suche Villa

mit Garten in Marburg, 5 bis 6 Zimmer ab 1. Mai auf einige Jahre zu mieten. Zuschriften an die **W. d. B.** unter **N. B. 1873** erbeten. 243

Ein

### Bäckerlehrling

wird gegen Kost und Kleidung aufgenommen. **Bäckerei Waltendorf bei Graz, Hauptstraße 31.** 241

### Besseres Mädchen

wird als Serviertassierin aufgenommen. Anfrage in der **W. d. B.** 259

### Villa

im Parkviertel billig zu verkaufen. Anfrage in **W. d. B.** 262

### Kundmachung.

Unter den von der k. k. Bezirkshauptmannschaft in Marburg vom 8. Mai 1911 Z. 17509 angeführten Bedingungen findet der

## Sebastiani-Viehmarkt

**Samstag den 20. Jänner 1912** statt.

Marktgemeinde **St. Leonhard W. B.**

Der Bürgermeister: **Sollag.**

### Eine schöne sonnseitige abgeschlossene Wohnung

bestehend aus 5 Zimmer, Dienstuben- und Badezimmer, große lichte Küche, Speisekammer, großer Keller und Holzlege, Gas- und Wasserleitung, Parkbenützung ist per sofort zu vermieten. Monatlicher Zins **K. 120.** — und Umlagen. Anzusprechen bei **Leopold Barta, Marburg, Herrengasse 5.** 260

### Ofenrohrventilator „Neptun“

verteilt jedem Ofen die größte Heizkraft und erspart die Hälfte des Brennmaterials. 264

Alleinvertretung:

**Josef Birchs Witwe**  
Schlosserei  
**Brunngasse 6.**

### Reinliche Bedienerin

wird am 1. Februar aufgenommen. Vorstellen sofort. Wo, sagt die **W. d. B.** 263

### Schlitten

Kreuzfügel, schöne Pelzdecken, (Schafal), Pferdebedeckung u. Kutschierwagen zu verkaufen. Anfrage i. d. **W. d. B.** 253

Schön möbliertes 5213

### Zimmer

mit 2 Fenster, abgeschlossen, zu vermieten. **Schmidererergasse 33, Villa.**

### Eine Gehilfin

und Lehrling zum sofortigen Eintritt. **Klara Meischnigg, Schillerstraße 10.**

Grober

### Straßenschotter

ist unentgeltlich abzugeben in der **Magystraße, Ecke Fabriks-gasse.** 2884

### Kleineres Zinshaus

in Marburg, mit 9 Wohnungen, schönem Garten und Acker, jährlicher Zinsbetrag 2000 K. ist preiswert zu verkaufen. Anzusprechen **Wald-gasse 3, 1. Stock.** 189

### Geld-Darlehen

in jeder Höhe, rasch, reell, billig an Jedermann (auch Damen) mit und ohne Bürgen mit 4 Kr. monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen effektiviert **Sigmund - Hil-linger, Postamt, Fringergasse 36.** Reourmarke erbeten. 49

### Trauer- u. Grabfränze

aus frischen und Kunstblumen in jeder Preislage, mit und ohne Schleifen, Schriften und Franzen. **Blumensalon Herrengasse Nr. 12, Anton Kleinschuster, Kunst- und Handelsgärtner, Marburg.** 1322

### Große Werkstätte

für Tischler und dgl. Gewerbe geeignet, trocken, sonnseitig, mit großem Lagerplatz. Ab 1. April **Reiserergasse 23.** 127

Schöne 4718

### Wohnungen

mit 2 Zimmer, sowie 3 Zimmer und Kabinett sind zu vermieten. Anfrage **Magystraße 19, 1. St.**

Verschiedene, weiche

### Möbel

sind zu verkaufen. Adresse in der **W. d. B.** 233

### Zwei Schreibtische

eine Budel und ein Schreintasten aus hartem Holz, fast neu, sowie eine Kopierpresse verkauft **F. Schigart, Altheimische Weinstraße.** 021

### Greislerei

in der Stadt, alter Posten, lebensfähig, ist wegen Übernahme einer Wirtschaft sofort sehr billig abzulösen. Anfragen in der **W. d. B.**

### Milchwirtschaft

eine Stunde von Graz, 20 Minuten zum Wallfahrtsort Maria Trost, 49 Joch prima Gründe, vorherrschend mit 400 schönen Obstbäumen, schönen Stallungen für 70 Stück Vieh, schloßartigem Wohnhaus mit 10 vollkommen eingerichteten Zimmern, schönen Wirtschaftsgebäuden, Waldstreu und Holz frei, ist um **K. 2.400** jährlich zu verpachten, eventuell um **K. 73.000** wovon **K. 36.000** Sparkasse zu verkaufen. Reichhaltiger lebender und toter Fundus kann abgelöst werden. Anträge **Kaczynski, Gut Feiertag, Post Maria-Trost.**

### Pferdestall

mit drei Ständen, sonnseitig, trocken, mit Wagenremise, Heuboden ev. Reitplatz mit 1. Feber zu vermieten. **Reiserergasse 23.**

Komplette

### Schlafzimmer und Küchen - Garnitur

gut und rein erhalten, ist wegen Abreise preiswert zu verkaufen. **Franz Josefstraße 14, 1. Stock, Tür 5.** 225

### Bernhardiner-Hündin

hat zu verkaufen das **Gut Trenenega** bei Marburg.

Reparaturen

**an Nähmaschinen !!** werden in unserer Werkstatt prompt und sachgemäß ausgeführt.

### SINGER Co.

Nähmaschinen-Alt.-Gef. Größtes und ältestes Nähmaschinen-Geschäft.

**Marburg, Herreng. 32** Auf gefällige Anfragen jede gewünschte Auskunft. **Sid- und Näh-muster gratis und franko.** 2605-